



Presseinformation

Nr. 275/2003

Kiel, Dienstag, 30. September 2003

Subventionsabbau/Steuerreform

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Ekkehard Klug, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Christel Aschmoneit-Lücke, MdL

Joachim Behm, MdL

Günther Hildebrand, MdL

Veronika Kolb, MdL

Heiner Garg: Subventionsabbau macht nur Sinn, wenn er mit einer radikalen Steuerreform verknüpft wird

Zu den heutigen Vorschlägen der Ministerpräsidenten Koch und Steinbrück sagte der stellvertretende Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion, **Dr. Heiner Garg**:

„Der Ansatz von Koch und Steinbrück ist durchaus richtig, auch wenn wir uns bereits im ersten Schritt eine mutigere Kürzung gewünscht hätten. Seit Jahren tritt die FDP für den Subventionsabbau nach der Rasenmähermethode ein, weil alles andere nur in Rosinenpickerei enden würde.

Das Ganze macht aber nur Sinn, wenn wir es mit einer radikalen Steuerreform verknüpfen, wie sie die FDP bereits vor Jahren präsentiert hat und die inzwischen auch von der Union favourisiert wird“, stellte Garg heute in Kiel fest.

Die Gesetze seien inzwischen so kompliziert geworden, dass Steuern, Beiträge und Abgaben nicht mehr von denen eingetrieben werden, die sie am besten aufbringen, sondern von denen, die sich am schlechtesten dagegen wehren können, meinte der liberale Finanzpolitiker.

„Wir brauchen nicht nur das Vorziehen der Steuerreform 2004, sondern schleunigst die ‘Große Steuerreform’ auf der Basis des FDP-Modells 15-25-35 mit Freibeträgen von 7.500 Euro pro Person. Wenn das System einfach und transparent ist und die Steuersätze niedrig sind, kann man die Akzeptanz der Bürger für einen durchgreifenden Subventionsabbau erreichen.“

www.fdp-sh.de